



GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Zusammenleben mit psychisch kranken Menschen im Wohnquartier

Fachtagung zum Abschluss des Inklusionsprojektes Wohnquartier und Zivilgesellschaft – Miteinander gestalten
9. April 2019
11.00 bis 17.00 Uhr
Berlin

Die Barrieren in den Köpfen und die Vorbehalte gegenüber Menschen mit schwerwiegenden und langandauernden psychischen Erkrankungen scheinen in unserer Gesellschaft nach wie vor hoch zu sein. Studien belegen, dass Menschen mit psychischer Beeinträchtigung kleinere soziale Netzwerke haben und sozial isolierter leben. Oft finden Begegnungen mit anderen nur innerhalb des professionellen Unterstützungssystems statt. Wie kann vor diesem Hintergrund die Inklusion von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen mit Leben gefüllt und selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft erreicht werden? Und welche Rolle kommt den Profis in der Gemeindepsychiatrie zu? Es geht einerseits darum, mehr selbstverständliche Begegnungen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung im Alltag zu ermöglichen. Dabei benötigen alle Beteiligten Unterstützung oder Anregungen, um gelingende Begegnungen zu gestalten. Andererseits sind gesellschaftliche Prozesse zu reflektieren und so zu steuern, dass sie die Teilhabe von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ermöglichen und die in der Umwelt liegenden Ursachen für Ausgrenzungen beheben.

Welche Barrieren erleben Menschen mit seelischer Behinderung in ihrem Alltag und was kann psychiatrieerfahrene Menschen stärken? Wie kann eine tolerante Nachbarschaft gefördert werden? Das Projekt der Diakonie Deutschland (2015-2019) beschreibt Wege, um die Akzeptanz chronisch psychisch kranker Menschen im Wohnquartier und der lokalen Zivilgesellschaft zu erhöhen. Die Diakonie führte das Projekt mit Unterstützung der Stiftung Aktion Mensch und fünf diakonischen Trägern durch.

An allen Modellstandorten wurden von Beginn an psychisch erkrankte Menschen und ihre Angehörigen beteiligt. Auch interessierte Bürger, Nachbarn, Vertreterinnen und Vertreter aus Kirchengemeinden und Vereinen, lokale Politiker, Leistungsträger sowie Mitarbeitende von Wohnungsbaugesellschaften und unterschiedlichen Bildungseinrichtungen, Betriebe u.v.m..

Für das Projekt wurden Bausteine und Konzepte für eine inklusive Praxis zusammengetragen, die an den Modellstandorten erprobt und weiterentwickelt wurden.

Die Erfahrungen an den Modellstandorten wurden wissenschaftlich evaluiert und es wurde ein Curriculum abgeleitet, das der Weiterbildung »Gemeinsame Gestaltung von Quartieren und Sozialraum – Schwerpunkt Sozialpsychiatrie« dienen soll.

Die Bausteine und Ansätze für eine inklusive Praxis wurden in einem Handlungskonzept zusammengefasst, das im Rahmen der Fachtagung vorgestellt wird.

Die Fachtagung beleuchtet, was eine tolerante Gemeinschaft fördern kann bzw. welche Aktivitäten dazu beitragen können, Stereotype und Haltungen in der Zivilgesellschaft zu hinterfragen und zu verändern. In der Podiumsdiskussion werden verschiedene Aspekte herausgearbeitet, die dazu beitragen können, psychiatrieerfahrene Menschen zu stärken. Expertinnen und Experten in eigener Sache vermitteln, wieso es wichtig ist, die Begabungen und Potentiale von psychiatrieerfahrenen Menschen erkennen zu lernen und zur Entfaltung zu bringen.



PROGRAMM

Dienstag, 9. April 2019

- 11.00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
[Dr. Peter Bartmann](#), Leitung Zentrum Gesundheit, Rehabilitation und Pflege, Diakonie Deutschland
- 11.20 Uhr** **Bausteine für eine inklusive Praxis der Gemeindepsychiatrie: Die Idee, Entwicklung, Chancen und Grenzen**
[Dr. Katharina Ratzke](#), Sozialpsychiatrie und Suchthilfe, Diakonie Deutschland
[Dr. Michaela Müller](#), engagierte Betroffene, FID Freundeskreis Integrative Dienste
- 11.40 Uhr** **Mut machende Erfahrungen – Vertreterinnen und Vertreter der fünf Modellstandorte berichten, wie ein gemeinsames Zusammenleben gelingen kann**
Vertreter/innen der fünf Modellstandorte (angefragt)
- 12.40 Uhr** **Evaluationsergebnisse**
[Prof. Dr. Tim Hagemann](#), Professur Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie, Fachhochschule der Diakonie
[Prof. Dr. Rüdiger Noelle](#), Professur Betriebswirtschaftslehre in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft, Fachhochschule der Diakonie
- 13.00 Uhr** **Mittagessen und Netzwerken**
- 14.00 Uhr** **Auf dem Weg zu mehr Inklusion – Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren**
[Dr. Maria Lüttringhaus](#), Inhaberin und Leiterin des LüttringHaus, Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case Management (DGCC)
- 14.45 Uhr** **Lesungen aus dem Buch »Die Hoffnung trägt – Psychisch erkrankte Menschen und ihre Recoverygeschichten«**
[Dr. Angelika Filius](#), EX-IN-Genesungsbegleiterin und Recovery-Trainerin
[Tom Klein](#), Peer-Counselor, EX-IN-Dozent, EX-IN Hessen
[Katrin Brüninghaus](#), Expertin in eigener Sache
- 15.30 Uhr** **Kaffeepause**
- 15.45 Uhr** **Podiumsdiskussion: Auf dem Weg zu mehr Inklusion – Was stärkt Psychiatrie-Erfahrene Menschen?**
[Jasna Russo](#), Diplom-Psychologin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Betroffenenforscherin
[Fritz Bremer](#), Mitbegründer und Herausgeber des Brückenschlag. Zeitschrift für Sozialpsychiatrie, Literatur und Kunst
[Barbara Mechelke-Bordanowicz](#), Angehörigengruppe psychisch Kranker in Bruchsal und Umgebung (Sprecherin) und Vorsitzende des Landesverbandes Baden-Württemberg der Angehörigen psychisch Kranker
[Dr. Maria Lüttringhaus](#), LüttringHaus, Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case Management
Projektleitung eines Modellstandortes (angefragt)
Peer-Berater eines Modellstandortes (angefragt)
Zwei freie Stühle für einen weiteren psychiatriee erfahrenen Menschen und eine Angehörige/einen Angehörigen
Moderation: [Frank Rosenbach](#), Studienleiter Gesundheit und Teilhabe, Bundesakademie für Kirche und Diakonie
- 17.00 Uhr** **Ende der Fachtagung und Verabschiedung**



Es referieren und moderieren

Bartmann, Dr. Peter, Leitung Zentrum Gesundheit, Rehabilitation und Pflege, Diakonie Deutschland, Berlin

Bremer, Fritz, Diplom-Pädagoge, Autor von zahlreichen Aufsätzen, Erzählungen und Gedichten. Er war Mitbegründer und Herausgeber des Brückenschlag. Zeitschrift für Sozialpsychiatrie, Literatur und Kunst, die bis 2014 im von ihm ebenfalls gegründeten Paranus Verlag erschienen ist, Groß Vollstedt

Brüninghaus, Katrin, Expertin in eigener Sache, Bremen

Filius, Dr. Angelika, Ex-In-Genesungsbegleiterin und Recovery-Trainerin, Bielefeld

Hagemann, Prof. Dr. phil. Tim, Fachhochschule der Diakonie gemeinnützige GmbH, Professur Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie, Bielefeld

Klein, Tom, EX-IN Hessen e. V., Peer-Counselor, EX-IN-Dozent, Dipl.-Sozialarbeiter, Viersen

Lüttringhaus, Dr. Maria, Inhaberin und Leiterin des LüttringHaus, Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case Management (DGCC), Essen

Mechelke-Bordanowicz, Barbara, Angehörigengruppe psychisch Kranker in Bruchsal und Umgebung (Sprecherin) und Vorsitzende des Landesverbandes Baden-Württemberg der Angehörigen psychisch Kranker, Bruchsal

Müller, Dr. Michaela, FID Freundeskreis Integrative Dienste gGmbH in Berlin, engagierte Betroffene, Berlin

Noelle, Prof. Dr. Rüdiger, Fachhochschule der Diakonie gemeinnützige GmbH, Professur Betriebswirtschaftslehre in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft, Bielefeld

Peer-Berater/in eines Modellstandortes für Podiumsdiskussion (angefragt)

Projektleitung eines Modellstandortes für Podiumsdiskussion (angefragt)

Ratzke, Dr. Katharina, Diakonie Deutschland, Referentin für die Arbeitsfelder Sozialpsychiatrie und Suchthilfe, Fachliche Leitung des Projektes, Berlin

Rosenbach, Frank, Studienleiter Gesundheit und Teilhabe, Bundesakademie für Kirche und Diakonie, Berlin

Russo, Jasna, Diplom-Psychologin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Betroffenenforscherin, Berlin

Vertreter/innen der fünf Modellstandorte (angefragt)

Tagungsmoderation:

Hermann, Florian, Projektkoordination, Diakonie Deutschland, Berlin



ORGANISATORISCHE HINWEISE

Information und Organisation

Petra Nagorr
Sekretariat
Zentrum Gesundheit, Rehabilitation
und Pflege
T +49 30 65211 1746
petra.nagorr@diakonie.de

Veranstaltungsort

Diakonie Deutschland
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Der Veranstaltungsort ist barrierearm. Bitte teilen Sie uns eventuellen Unterstützungsbedarf möglichst bald mit.

Tagungsbeitrag

30 € inklusive Verpflegung (nach Zusendung der Rechnung). Für Psychiatrie-Erfahrene entfällt der Tagungsbeitrag. Die Fahrt- und Übernachtungskosten müssen von den Teilnehmenden getragen werden. Die Tagung wird dokumentiert und im Anschluss an die von den Teilnehmenden zur Verfügung gestellte E-Mail-Adresse geschickt.

Anmeldung und Abmeldung

Eine Anmeldung wird bis **26. März 2019** erbeten: grp@diakonie.de oder Fax **+49 30 652 11-3860**

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Eine Abmeldung (bei vorheriger Anmeldung) wird aus organisatorischen Gründen ebenfalls erbeten. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Petra Nagorr.

Anreise

[vom Hauptbahnhof](#)

Straßenbahnlinien M5 (Richtung Hohenschönhausen, Zingster Straße), M8 (Richtung Ahrensfelde/Stadtgrenze) und M10 (Richtung Warschauer Straße) bis zu den Haltestellen Naturkundemuseum (M5, M8, M10) und Nordbahnhof (M8, M10).

[vom Flughafen Tegel](#)

Bus TXL Richtung S + U Alexanderplatz bis Hauptbahnhof. Dann weiter vom Hauptbahnhof – siehe oben

[vom Flughafen Schönefeld](#)

S 45 Richtung Südkreuz, dort umsteigen in S 25 Richtung Hennigsdorf bis Station Nordbahnhof (Ausgang Richtung Invalidenstraße)

Veranstalterin

Diakonie Deutschland
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-Str.1
10115 Berlin
www.diakonie.de

Verantwortlich

Dr. Katharina Ratzke
Sozialpsychiatrie und Suchthilfe
Zentrum Gesundheit, Rehabilitation
und Pflege
T +49 30 652 11-1659
katharina.ratzke@diakonie.de

Florian Hermann
Wohnquartier und Zivilgesellschaft -
Miteinander gestalten
Zentrum Gesundheit, Rehabilitation
und Pflege
T +49 30 652 11-1663
florian.hermann@diakonie.de